

## 2.4.1 Kundenfragen

### Fragen zur Spirale

#### Wie wirkt eine Kupferspirale?

- Durch die Abgabe kleinster Mengen an Kupfer wird der Aufbau der Gebärmutter-schleimhaut gestört, die Beweglichkeit der Spermien geschwächt und die Befruchtung der Eizelle verhindert.

#### Was ist der Unterschied zwischen einer Kupferspirale, einer Kupferkette und einem Kupferball?

- Der Unterschied liegt in der Art der Befestigung in der Gebärmutter bzw. wie sich das Kupferprodukt dort hält. Alle Methoden verhüten durch kleinste Mengen Kupfer. Je nach der persönlichen Anatomie, u. a. Größe der Gebärmutter, wird der Frauenarzt eine geeignete Methode empfehlen.

#### Ist eine Kupferkette sicherer als die Kupferspirale?

- Prinzipiell unterscheiden sich die Methoden nicht. Die Sicherheit ergibt sich aus dem Risiko für das Verrutschen bzw. unbemerkte Ausstoßen.

#### Für wen ist eine Spirale nicht geeignet?

- Wer unter starken Menstruationsbeschwerden leidet, sollte die Kupfermethode meiden. Der Arzt wird vor einer Verordnung neben der persönlichen Familienplanung klären, ob bestimmte anatomische Veränderungen oder Erkrankungen, z. B. Infektionen der Gebärmutter vorliegen. Verschiedene Gefäßerkrankungen, z. B. Thrombose oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können eine Kontraindikation darstellen. Auch eine Migräne kann ein Ausschlusskriterium sein. Eine Spirale kann aber von jüngeren Frauen, die noch keine Kinder geboren haben, getragen werden. Das ist kein Ausschlusskriterium.

#### Bekomme ich eine Spirale in der Apotheke?

- Ja, nach Vorlage einer ärztlichen Verordnung können Sie eine Spirale in der Apotheke kaufen.

#### Kann ich trotz Spirale schwanger werden?

- Das ist möglich, aber sehr unwahrscheinlich. Liegt eine Spirale zu lange, also z. B. eine Kupferspirale länger als fünf Jahre oder ist diese verrutscht bzw. unbemerkt ausgestoßen worden, kann es zu einer Schwangerschaft kommen. Es ist wichtig, regelmäßig selbst den Rückholfaden zu ertasten, um zu prüfen, dass die Spirale noch da ist. Halbjährliche Kontrollen beim Arzt sind zusätzlich wichtig.

#### Was passiert, wenn ich trotz einer Spirale schwanger geworden bin?

- Sie sollten so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen, um prüfen zu lassen, ob die Spirale entfernt werden kann. Leider kann das Entfernen eine Fehlgeburt auslösen. Eine Schwangerschaft mit liegender Spirale kann jedoch zu weiteren Komplikationen, z. B. Infektionen führen. Das Risiko für eine gefährliche Eileiterschwangerschaft ist erhöht. Das Risiko für kindliche Fehlbildungen ist aber nicht erhöht.

### Was passiert beim Röntgen, MRT oder CT mit der Spirale? Und bei der Kontrolle am Flughafen?

- In der Regel werden nur Gegenstände aus Eisen durch solche Untersuchungen beeinträchtigt. Informieren Sie jedoch den Arzt, welches Intrauterinipessar Sie tragen. Evtl. ist nach erfolgter MRT- oder CT-Untersuchung eine Kontrolle beim Frauenarzt auf korrekten Sitz notwendig. Einen Alarm bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen müssen Sie nicht befürchten.

#### 2.4.2 Hintergrundinformationen Kupferspirale

Sie besteht aus einem mit Kupfer umwickelten Kunststoffstäbchen, welches entweder T- oder ankerförmig ist. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen zwischen 2,5 bis 3 cm. Die Spirale gibt Kupferionen ab, welche die Gebärmutterschleimhaut und den Schleim am Muttermund verändert. Zusätzlich werden die Spermien weniger beweglich und in ihrer Befruchtungsfähigkeit eingeschränkt. Kommt es zu einer Befruchtung, kann sich die Eizelle nicht in die Gebärmutterschleimhaut einnisten.

Die Spirale wird während der Menstruation, wenn der Muttermund am weitesten ist durch den Gynäkologen eingelegt. Dies kann für die Patientin unterschiedlich schmerzhaft sein. Zur Vorbehandlung können Schmerzmittel sowie Prostaglandine (z. B. Miso-prostol) oder Progesteron-Rezeptor-Antagonisten zur Öffnung des Muttermunds eingesetzt werden (► Kap. 2.8). Eventuell kommt auch eine lokale Betäubung in Frage. Sofort nach dem Einsetzen und dann in Abständen von sechs Monaten wird die richtige Lage per Ultraschall kontrolliert. Die Spirale wird durch Spreizung des Kunststoffröhrchens in der Gebärmutter gehalten. Jeden Monat nach der Blutung kann die Patientin den Rückholfaden ertasten, um zu kontrollieren, ob die Spirale noch richtig sitzt. Gerade in den ersten Monaten nach dem Einsetzen kann die Spirale ausgestoßen werden.



○ **Abb. 2.6** Kupferspiralen verhindern das Einnisten einer befruchteten Eizelle.

Jeden Monat nach der Blutung kann die Patientin den Rückholfaden ertasten, um zu kontrollieren, ob die Spirale noch richtig sitzt. Gerade in den ersten Monaten nach dem Einsetzen kann die Spirale ausgestoßen werden.

Je nach Modell kann eine Spirale drei bis zehn Jahre in der Gebärmutter verbleiben.

Bei manchen Modellen enthält der Kupferdraht einen Silberkern oder er besteht aus einer Kuper-Gold-Legierung. Vorteile dieser Modelle auch bezüglich der Reduzierung der Infektionsraten durch Ionenaustausch sind wissenschaftlich nicht ausreichend belegt [11].

#### Kupferkette

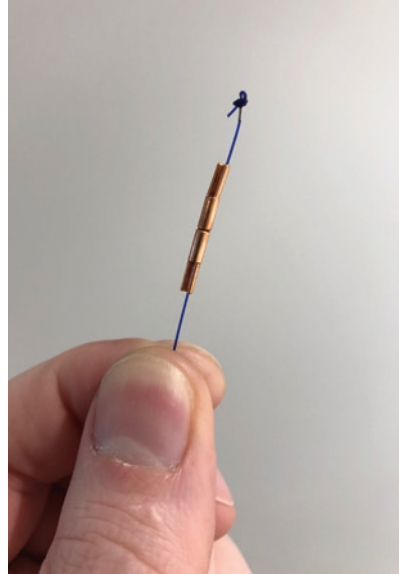
Die GyneFix® Kupferkette besteht aus auf einen flexiblen Nylonfaden aufgezogenen Kupferröhrchen. Es gibt sie in zwei Längen (20 mm oder 30 mm bei 2 mm Breite). Nach Vorlage eines Rezepts kann die Kette über den Großhandel bestellt werden. Die Kupfer-

kette ist besonders klein und flexibel. Daher kann sie sich gut an die Gebärmutter anpassen. Sie kann dann verwendet werden, wenn eine normale Spirale zu groß ist. Gynefix® hat eine Zulassung für die postkoitale Kontrazeption (► Kap. 2.9).

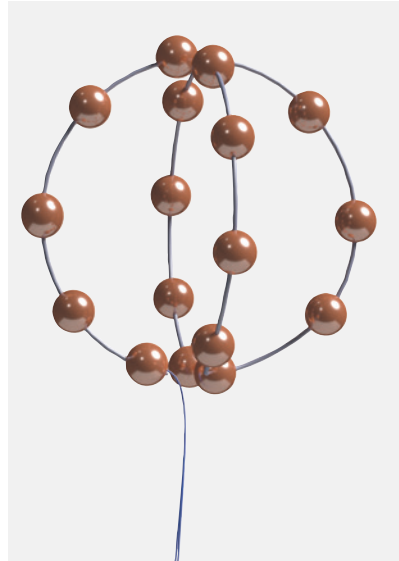
Die Kette wird in der Gebärmutterwand verankert, um sie dort zu halten. Dies geschieht am Ende der Menstruation bei nur noch schwacher Blutung. Das Einlegen der Kupferkette erfordert Übung. Der Hersteller bietet auf seiner Internetseite eine Suchfunktion an, mit der sich Ärztinnen und Ärzte finden lassen, die darin Erfahrung haben: [www.verhueten-gynefix.de/aerzefinder](http://www.verhueten-gynefix.de/aerzefinder). Die Liste ist möglicherweise nicht vollständig. Es gibt auch andere Ärztinnen und Ärzte, die über die notwendigen Kenntnisse verfügen [11]. Die Kupferkette kann etwa fünf Jahre in der Gebärmutter verbleiben. Der Tragekomfort ist laut Hersteller besonders hoch. Außerdem soll sich, nach anfänglich verstärkter Regelblutung, die Menstruation im Laufe der Zeit wieder normalisieren.

### Kupferball

Der sog. Kupferperlenball IUB™ SCu300B ist kugelförmig und besteht aus Draht, der mit einer Polymerschicht umgeben ist. Der Draht besteht aus Nitinol, eine Nickel-Titan-Legierung. Diese wird bereits seit Längerem für Implantate, z. B. Stents verwendet. Der Draht bewegt sich aufgrund des Materials immer wieder in die ursprüngliche Form zurück (sog. Formgedächtnislegierung). Auf den Draht aufgefädelt befinden sich Kupferperlen. Der dreidimensionale Ball liegt frei beweglich in der Gebärmutter. In Deutschland gibt es nur eine Größe (Durchmesser 15 mm). Das Einlegen des Balls ist vergleichsweise unkompliziert und verursacht nur wenig Schmerzen. Aber auch hier können nach dem Einsetzen Schmerzen auftreten. Der Kupferball ist kleiner als eine herkömmliche Spirale. Durch die dreidimensionale Form kann es jedoch abhängig von der Anatomie der Gebärmutter zu stärkeren Problemen kommen. Der Ball kann fünf Jahre in der Gebärmutter verbleiben.



• Abb. 2.7 Die Kupferkette wird in der Gebärmutterschleimhaut verankert.



• Abb. 2.8 Kupferball

▣ Tab. 2.3 Intrauterinpressare (Beispiele) [13]

	femena®/ femena® gold	Cupraluna® Silver Cu 380 Ag	Cupraluna® Omega Cu 375	IUB™ SCu300B
Produkt	Spirale	Spirale	Spirale	Ball
Zusammen- setzung	Kupfer, Polyethylen, EVA, Bariumsulfat femena® gold: zusätzlich Gold	Kupfer, Silber, Polyethylen, Bariumsulfat, Nylon	Kupfer, Poly- ethylen, Bariumsulfat, Nylon	Kupfer (wirksame Oberfläche 300mm <sup>2</sup> ), Nitinol, Polyethyle- nenterephthalat, Polyamid
Wirkungs- dauer	5 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	5 Jahre

Die Auswahl der geeigneten Kupfermethode ist abhängig von der Anatomie der Gebärmutter. Alle Methoden sind sehr sicher und vergleichbar in der Anwendung. Es treten keine hormonellen Nebenwirkungen auf. Als unerwünschte Wirkungen kommt es zu:

- Verstärkung der Menstruation sowie von Regelschmerzen,
- anfangs häufigen Zwischenblutungen,
- selten Unterleibsschmerzen außerhalb der Menstruation (könnte ein Hinweis auf Infektion oder verrutschte Spirale sein),
- gelegentlich zum Ausstoßen, v. a. in den ersten Monaten nach dem Einsetzen,
- sehr selten Verletzungen der Gebärmutterwand beim Einsetzen,
- leicht erhöhtem Risiko für Infektionen der Gebärmutter und Eileiter in den ersten Wochen nach dem Einsetzen,
- Schmerzen beim und nach dem Einsetzen.

Nach dem Medizinproduktegesetz können IUP auf ärztliche Verordnung in der Apotheke an die Patientin abgegeben werden (▣ Tab. 2.3). Das Einsetzen erfolgt zu einem passenden Zeitpunkt des Zyklus durch den Arzt.

IUP werden auch als intrauterine device (engl.) oder als hormonhaltiges System und auch als intrauterines System (IUS) bezeichnet (► Kap. 2.8).

## 2.5 Hormonelle Kontrazeptiva

Seit der Markteinführung der „Pille“ im Jahr 1960 hat sich viel getan [15]. Neben den oralen Kontrazeptiva gibt es heute verschiedene Darreichungsformen. Hormonelle Kontrazeptiva enthalten immer ein Gestagen zur Kontrazeption. Unterschiede ergeben sich dann in der Dosierung und der Art des Gestagens sowie durch den Zusatz von Estrogenen. Diese Vielfalt macht die hormonellen Kontrazeptiva zu den meist verwendeten Methoden in Deutschland. Nach Angaben der BZgA verwenden mehr als 55 Prozent der Erwachsenen und rund 70 Prozent der jugendlichen Paare hormonelle Verhütungsmittel.